
digital: KLU^Geschichte lehren

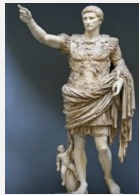
Ein Fortbildungsangebot mit Begleitstudie für Geschichtslehrkräfte

Team vertreten durch: Prof. Dr. Waltraud Schreiber und Stefanie Hölzlwimmer
(Universität Tübingen)

Erfolgreich Geschichte unterrichten



*Es gehört zum Wesen des Menschen, **sich erinnern** und Erinnerung zur Orientierung nutzen zu können. (Sinnbildung über Zeiterfahrung)*



Dass Geschichte Orientierung ermöglicht, bedeutet nicht, dass notwendig plausibel und fachlich “sauber” argumentiert wird.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die SuS durch Geschichtsunterricht zu einem reflektierten und (selbst-)reflexiven Umgang zu befähigen.

Erfolgreich Geschichte unterrichten

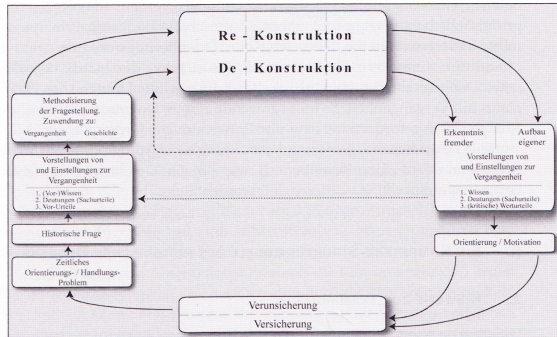
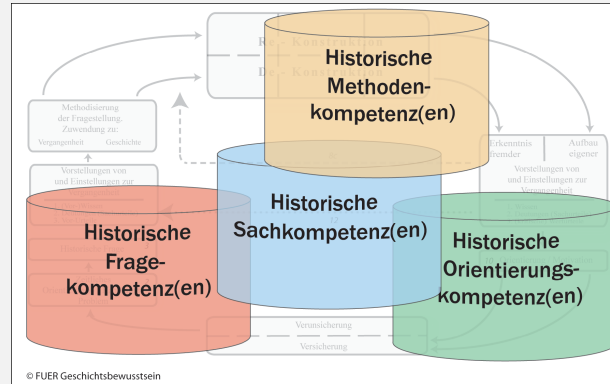
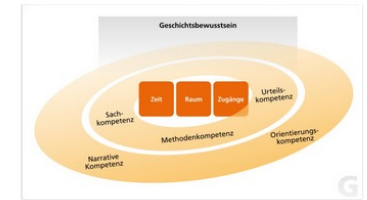
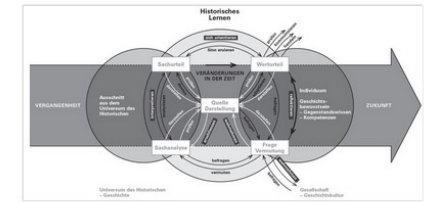


Abb. 2: Geschichtsbewusstsein dynamisch. Das Prozessmodell historischen Denkens/historischer Orientierung; nach Hasberg/Körper, Geschichtsbewusstsein dynamisch, 2003, S. 187.



© FUER Geschichtsbewusstsein



Fähigkeit, Fertigkeit, Bereitschaft, den Prozess des historischen Denkens methodisch kontrolliert und selbst-ständig zu vollziehen.

Guter Geschichtsunterricht befähigt zu einem reflektierten und (selbst-)reflexiven Umgang mit Geschichte (= Kompetenzorientierung)

Erfolgreich Geschichte unterrichten – unter Bedingungen des digitalen Wandels

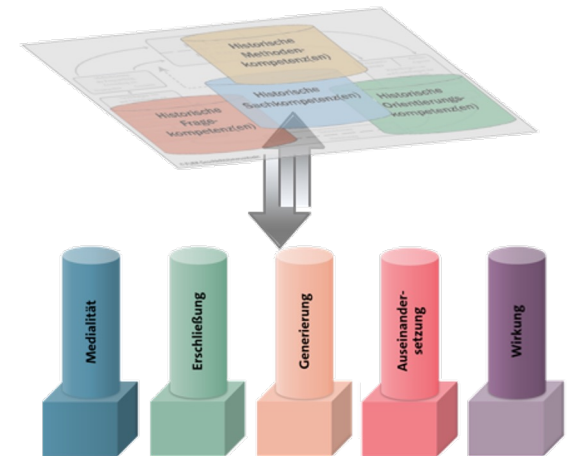


Digitale Archivierung

Der Kerngedanke ist:

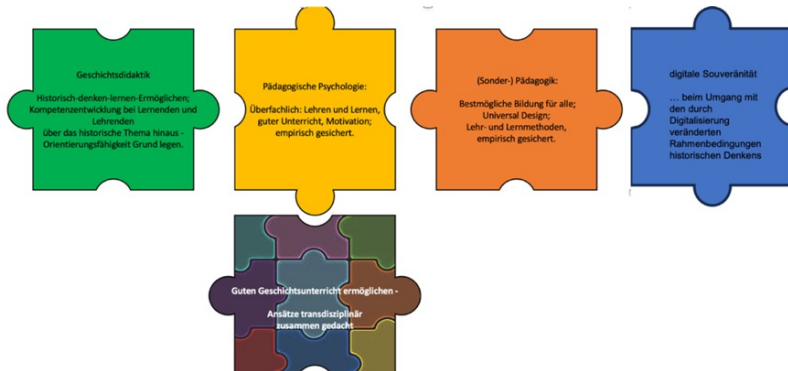
- Durch Digitalisierung ändert sich zwar die „**Form**“, in der „**Quellen**“ und „**Darstellungen**“ (also die Materialien für das Historische Denken) vorliegen,
- ergeben sich Veränderungen bei den „**Wegen der Erschließung**“ der Informationen
- und vor allem der „**Verbreitung**“ der daraus entwickelten Geschichtserzählungen
- und der Art, wie die entsprechenden Orientierungen und Deutungen „**präsentiert**“ werden
- nicht zuletzt verschwimmen **Urheberschaft und Verantwortlichkeit**

die Prinzipien historischen Denkens und die dafür notwendigen Kompetenzen bleiben aber dieselben.



Lehrkräfte-Fortbildung: How to?

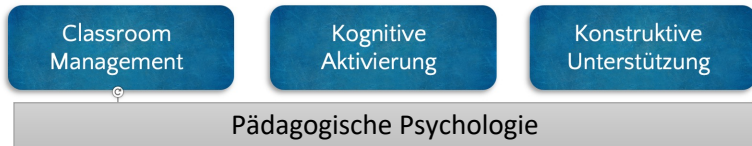
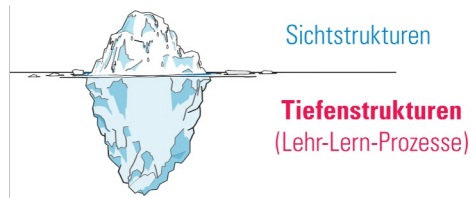
"interdisziplinäre Integration"



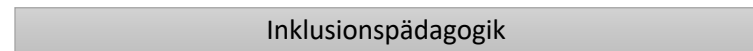
"Evidenzbasierung"



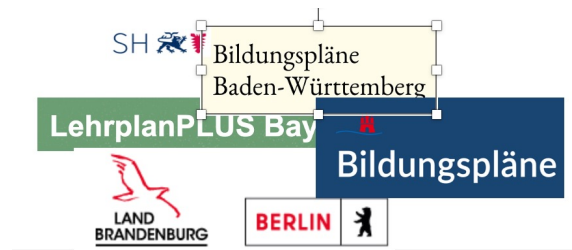
Neben **Geschichtsdidaktik** und **Digitalisierung** integrieren wir
Kerngedanken der **Pädagogischen Psychologie** und **Inklusionspädagogik**.



Durch Universal Design Zugangsmöglichkeiten erweitern,
ohne dem Lernenden die Wege vorzuschreiben



... und berücksichtigen Grundanliegen und zentrale Inhalte der Lehrpläne



Die auf dieser Basis entwickelten Fortbildungsschwerpunkte in digital:KLUG



Blended Learning:
2x Präsenz
6 x eSession

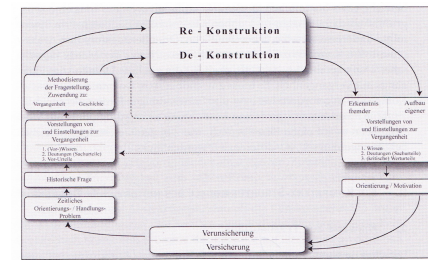


Abb. 2: Geschichtsbewusstsein dynamisch. Das Prozessmodell historischen Denkens/historischer Orientierung; nach Hasberg/Körber, Geschichtsbewusstsein dynamisch, 2003, S. 187.

A) Zielklarheit - in Bezug auf die Unterrichtssequenz und ihr Orientierungspotential

In ein System hineingeboren werden. Was heißt das?

1) Warum zwei deutsche Staaten?



„Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Weltgeschichte muss fast jede Nation zwischen alternativen Lebensformen wählen. Nur zu oft ist diese Wahl nicht frei.“ (Truman, 1947)

2) Inwiefern beeinflussen politische Systeme das Leben der Menschen? Die Beispiele BRD und DDR

2a) Wie stellen Ost und West sich selbst dar?

Art. 1. der Verfassung der DDR (1960)
Die Deutsche Demokratische Republik ist ein sozialistischer Staat deutscher Nation. Sie ist die politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen.



Artikel 1 des Grundgesetzes der BRD:
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“



Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur

Die DDR war eine **Parteidiktatur**.

Die BRD war eine **Demokratie**.

Auswahl aus: Fragen, auf die politische Systeme eine Antwort geben müssen.



3) Was muss zusammenkommen, damit ein System zusammenbricht, und was kommt in der Zeit danach?

3a) „Nicht mehr aushalten wollen“ ..



3b) Was sind Motoren des Umbruchs ?

Einzelpersonen?



Die Rahmenbedingungen?



Das andere Deutschland?



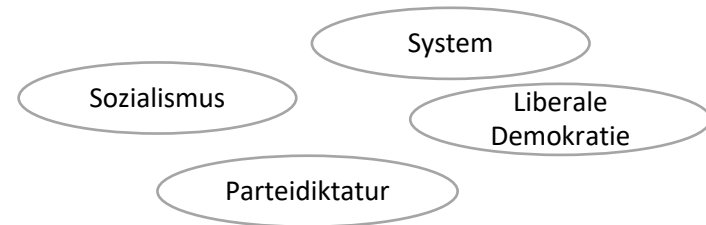
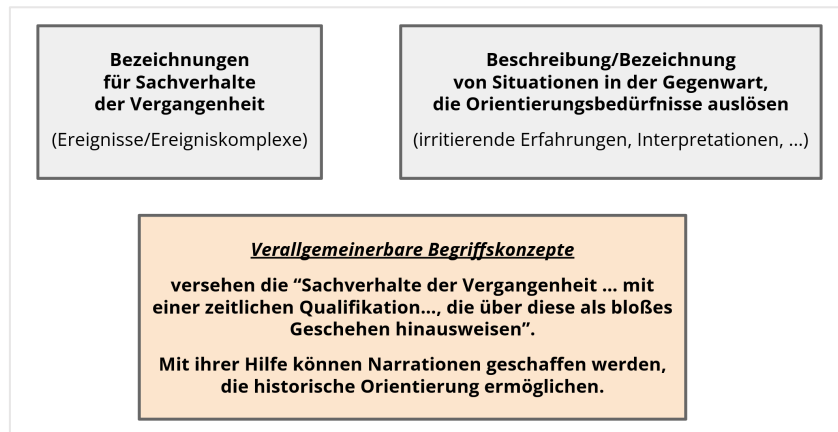
Die Massen?



3c) 40 Jahre DDR-Erfahrungen, 40 Jahre BRD-Erfahrungen, mehr als 30 Jahre Leben in einem immer vielfältiger werdenden Deutschland, in globalen Herausforderungen und Krisen. -- Was macht die Schwierigkeiten der Transformation aus?



B) Kernkonzepte – sich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kritisch orientieren können



2a) Wie stellen Ost und West sich selbst dar?

Art. 1. der Verfassung der DDR (1968)

Die Deutsche Demokratische Republik ist ein sozialistischer Staat deutscher Nation. Sie ist die politische Organisation der Werktätigen in Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen.



Artikel 1 des Grundgesetzes der BRD:

„(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“



Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur

Die DDR war eine **Parteidiktatur**. Die BRD war eine **Demokratie**.

Auswahl aus: Fragen, auf die politische Systeme eine Antwort geben müssen.







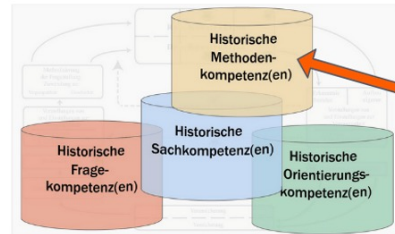








C) *Selbst+ständig* methodenkompetent werden



Re-Konstruktionskompetenz
(v.a. Umgang mit Quellen)

De-Konstruktionskompetenz
(v.a. Umgang mit fertigen
Geschichten)

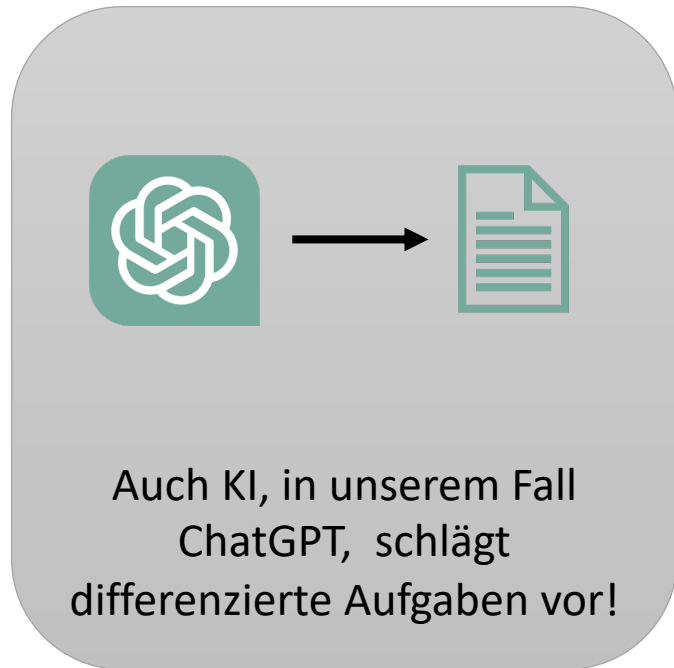
Über die Texte, die ChatGPT auf die Prompts hin generiert, ist das Programm ein „**Akteur**“ der (digitalen) Geschichtskultur!



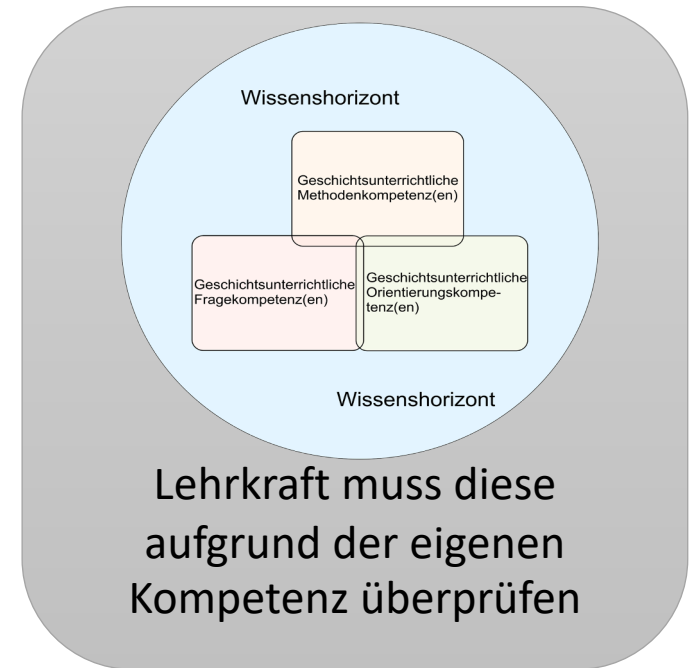
Für die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, müssen Schüler:innen auch mit den Produkten dieses „Akteurs“ umgehen können.

D) Konstruktiv und individuell unterstützen

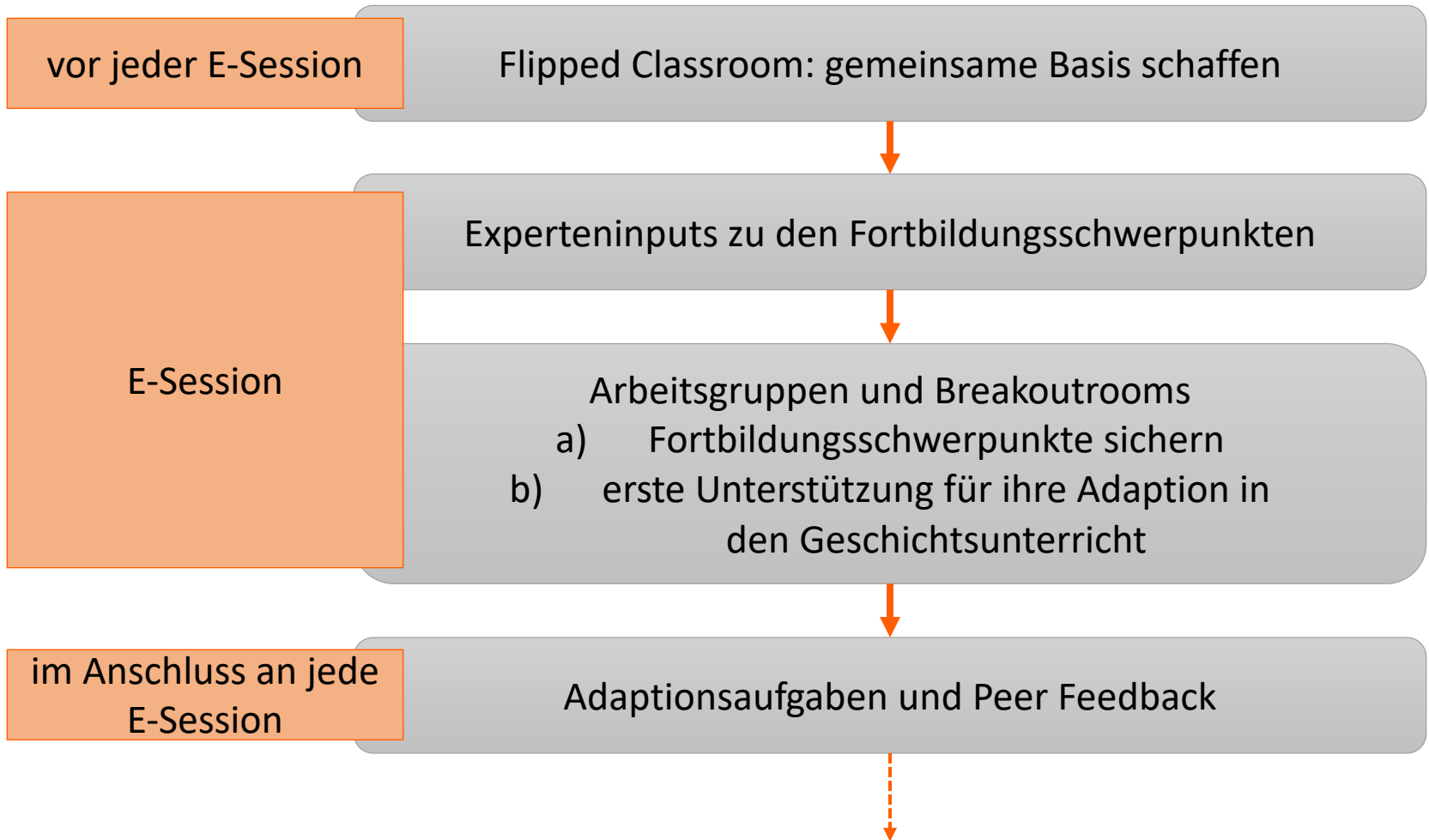
E-Session 5
Mit **Scaffolding/Differenzierung**
verschränkte Kompetenzentwicklung
fördern (historisch denken-Lernen +
digitale hist. Souveränität)
digitale Tools und KI souverän für konstruktive
Unterstützung nutzen



Aber: Trifft's auch den Kern?



Wie versuchen wir in digital:KLUG Lehrkräfte zu unterstützen?



Geschichtsunterrichtspraxis der Lehrkräfte

Warum Adaptionaufgaben?

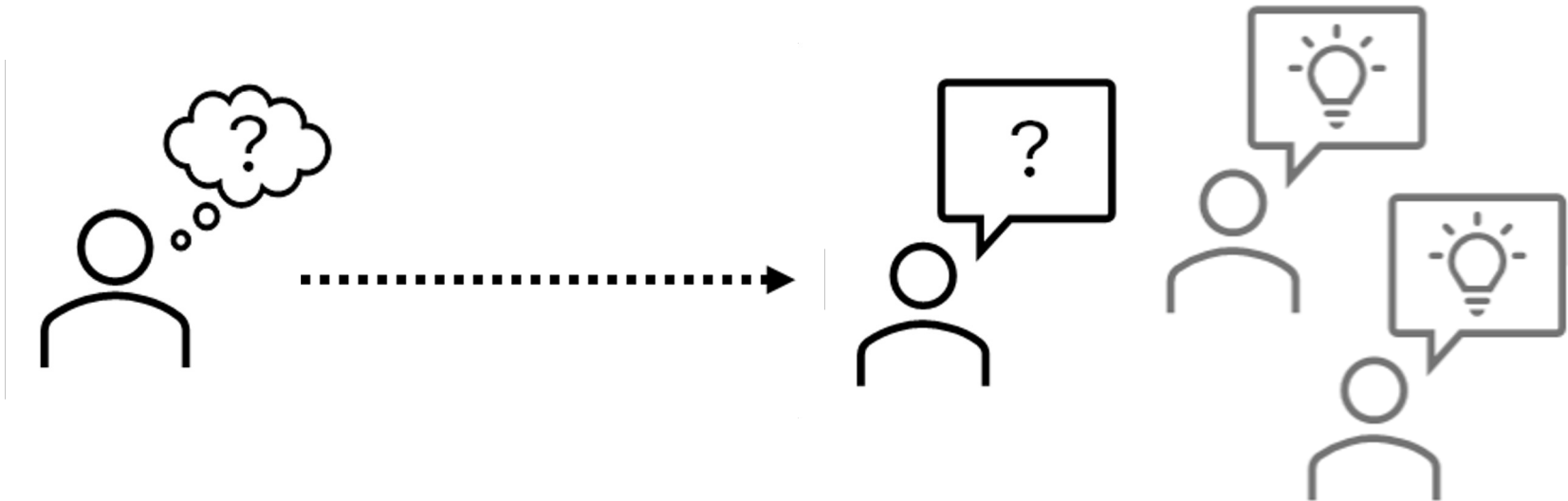
“Acht Fortbildungsveranstaltungen, Flipped Classroom Aufgaben vor den E-Sessions **und adaptierende Aufgaben** nach den E-Sessions?!”

Die Fortbildung soll der **Verbesserung des Geschichtsunterrichts** dienen, deshalb ist eine **Überführung in Ihre Unterrichtspraxis** zentral.

Für eine erfolgreiche Fortbildung sind u.a. **praxisrelevante Übung** und **Reflexion der Erfahrungen aus der Praxis** notwendig (Dunst et al., 2010).

→ **Einüben - Umsetzbarkeit für Praxis erkennen - Unsicherheiten ausräumen**

Die Lehrkräfte werden nicht alleine gelassen! -- Feedback



Von gegenseitigem gezielten (ohne größeren Zeitaufwand) Feedback profitieren alle!
(Hattie, 2009; Double, McGrane, Hopfenbeck, 2020)

Adaptionsaufgaben und Feedback

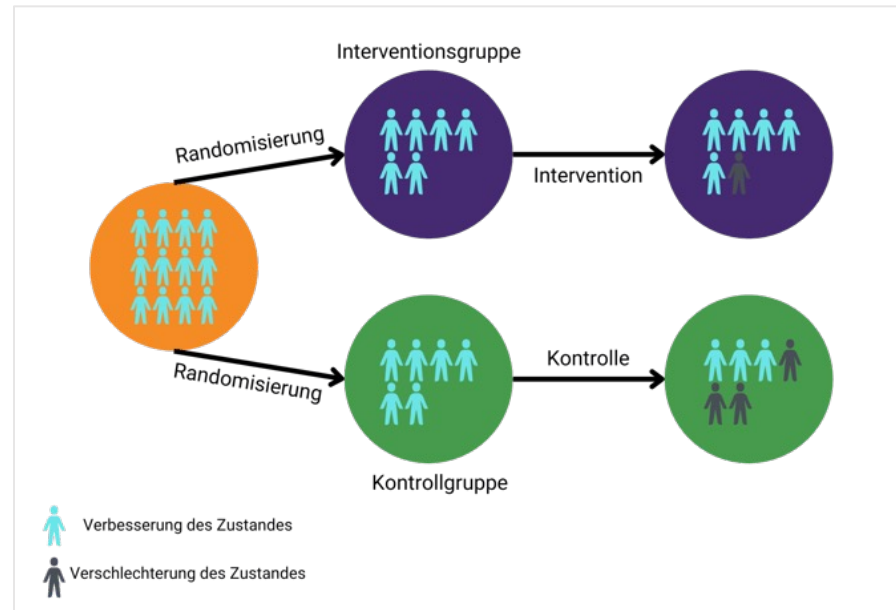


Einüben - Umsetzbarkeit für Praxis erkennen - Unsicherheiten ausräumen

miteinander ins Gespräch kommen und sich gegenseitig helfen

Klappt das? Wirksamkeit überprüfen

a) Randomisierte kontrollierte Feldstudien
(2021 und 2025)



b) eine Unterrichtsbeobachtungs-Studie

c) eine Feedback-Studie

Klappt das? Wirksamkeit überprüfen

a) Die randomisierte, kontrollierte Feldstudie erbrachte

- Die Klassen der fortgebildeten Lehrkräfte waren signifikant besser in der Entwicklung ihrer historischen Kompetenzen als die Klassen der Kontrollgruppen-Lehrkräfte.
- Die Klassen schätzten ihre Lehrkräfte nach Ablauf der Fortbildung als signifikant begeisterter für Geschichte ein als vorher.
- Sie berichteten von besserer Förderung (insbesondere von mehr Feedback), die sie erfahren haben.

b) Die **Unterrichtsbeobachtungs-Studie** konnte belegen, dass die Lehrkräfte die Fortbildungsschwerpunkte in ihrem konkreten Unterrichtshandeln umsetzten.

c) **Feedbackstudie:** Durch gegenseitiges Feedback (Peer-Feedback) zwischen den Lehrkräften lässt sich die Qualität der Adaption der Fortbildungsschwerpunkte für den eigenen Unterricht positiv beeinflussen.

Wenn für digital:KLUG die Wirksamkeit nachgewiesen werden kann, dann sollen **Fortbildungsinstitutionen** davon profitieren!

Sie erhalten:

als Landesinstitute alle Unterlagen aus digital:KLUG (PowerPoints, Materialien, Flipped Classroom-Unterlagen...)

Für die Adaption des Konzepts: Booklet als praxisbezogene Grundlagen-Publikation

Die Länder müssen bereitstellen:

Blended-Learning Infrastruktur gemäß des KLUG-Prinzips

Plattform für Flipped Classroom und für die Unterlagen zu den Fortbildungsschwerpunkten der eSessionen und Präsenztage (H5P-Inhalte),
Peer-Feedback-Möglichkeit für Adaptionaufgaben

Personen, die als Multiplikator:innen tätig sein wollen und sich dafür ausbilden lassen

Wie wird man Multiplikator:in?

Teilnahme an der kompletten Fortbildungsreihe digital:KLUG,
z.B. im Schuljahr 24/25 in Schleswig-Holstein oder Hamburg;
im Schuljahr 25/26 auch im Süden

Idealerweise : Teilnahme an einer Multiplikator:innen-Schulung, wie sie 24/25 und 25/26 angeboten wird.

Auch andere Bildungsinstitutionen können das **KLUG-Prinzip** adaptieren!

Zentrale KLUG-Prinzipien

- A) Zielklarheit (Transparenz) und Orientierungspotentiale
- B) Kernkonzepte vermitteln
- C) Methodenkompetenz fördern
- D) Für Teilhabemöglichkeit aller konstruktiv und individuell fördern

-- in einer digital geprägten Welt

Wenn das „Handwerkszeug“ der digital:KLUG-Fortbildung Lehrkräfte dazu bringt, ihren Geschichtsunterricht zu verbessern, ...

... dann kann davon ausgegangen werden, dass diese **auch in anderen Bildungs- und Vermittlungsbereichen des historischen Lernens wirksam** sind!